

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 20 (1968)
Heft: 19

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 22.—28. September

Il ritorno di Don Camillo

Spielfilm von Julien Duvivier nach dem Roman von Giovanni Guareschi

Sonntag, 22. September, 20.15 Uhr

Angesichts der Vorgänge in der Tschechoslowakei scheint dieser Film von der Gleichwertigkeit der kommunistischen und der katholischen Sache kaum am Platze. Der katholische Dorfpfarrer und der kommunistische Bürgermeister streiten sich hier auf gleicher Ebene und werden als gefühlsmässig zusammengehörig gezeigt.

Campingplatz

Fernsehspiel von Rhys Adrian

Freitag, 27. September, 20.20 Uhr

Ein englischer Campingplatz dient als Basis für die Schilderung der Schwierigkeiten menschlichen Zusammenlebens.

Eine schöne Bescherung

Komödie von Albert Husson

Samstag, 28. September, 20.20 Uhr

Mit zwei Sträflingen in Cayenne wird hier ein nachdenkliches Spiel um die Güte der Menschen getrieben, die nicht immer vom Bankkonto abhängig ist.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 22.—28. September

Gold für Montevasall

Von Dieter Gasper

Sonntag, 22. September, 20.15 Uhr

Alle vier Jahre wieder beginnt der grosse «Goldrausch»: England springt für Gold, Japan schwimmt für Gold, und Ungarn wirft für Gold. Alle vier Jahre sind wieder die Goldmedaillen der Olympischen Spiele der Traum der Nationen, der ganz grossen und der ganz kleinen. Sogar in einem so winzigen Fürstentum wie dem lieblichen Ländchen Montevasall ist der Sport plötzlich verhätscheltes Lieblingskind der Bevölkerung. Kurz vor Beginn der Olympischen Spiele in Mexiko sendet der Südwestfunk diese vergnüglich-satirische Variante der Jagd auf das Gold, Dieter Gasper neuestes Fernsehspiel.

Melina Mercouri: Ich bin als Griechin geboren . . .

Ein Filmporträt

Mittwoch, 25. September, 21.00 Uhr

Eine der heftigsten Gegnerinnen der Militärdiktatur in Griechenland ist seit langem die griechische Schauspielerin und Sängerin Melina Mercouri, die in Deutschland vor allem durch den Film «Sonntags nie» bekannt wurde. Seit November vergangenen Jahres begleitete ein englisches Kamerteam unter dem jungen Regisseur Mark Peploe die Künstlerin auf ihren Tourneen diesseits und jenseits des Atlantiks, bei denen sie sich für die Freiheit in Griechenland einsetzte. Aus diesen Aufnahmen hat Mark Peploe ein einstündiges Farbfernseh-Porträt über Melina Mercouri gemacht.

Der Teppich des Grauens

Ein deutsch-spanisch-italienischer Spielfilm

Donnerstag, 26. September, 20.15 Uhr

Thriller um den Kampf des englischen Geheimdienstes gegen eine Verbrecherbande. Der Regisseur Harald Reinl gilt als wenig begabt.

Lockender Lorbeer (This sporting life)

Ein englischer Spielfilm

Samstag, 28. September, 22.10 Uhr

Einem jungen Bergarbeiter gelingt es, als hochbezahlter Profi in einen englischen Rugby-Club aufgenommen zu werden. Die aggressive Härte, mit der er auf dem Sportplatz

Erfolg hat, legt er auch in seinen Beziehungen zu einer jungen Witwe an den Tag. Sein gewalttätiger Versuch, sich Liebe zu erzwingen, scheitert schliesslich und zerstört den einzigen Menschen, der dem umjubelten Rugby-Star wirklich etwas bedeutet hat. «Lockender Lorbeer» ist eine eigenwillige, dramatische Liebesgeschichte mit tragischem Ausgang. Sein zentrales Thema bildet die zunehmende Aggressivität in vielen Bereichen des heutigen Lebens. Bedeutender Film.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1963, Nr. 14, Seite 2

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 22.—28. September

Reformer oder Revolutionäre?

Ueber Priester in Südamerika berichtet Michael Vermehren

Sonntag, 22. September, 18.30 Uhr

Der Südamerika-Korrespondent des ZDF beschäftigt sich in dieser Dokumentation mit einer Untersuchung über die neue Priestergeneration, die dort heranwächst und bemüht ist, die Entwicklung der Kirche in Südamerika von überkommener Vergangenheit in eine Zukunft voranzutreiben, die den nachkonziliaren Aufgaben, aber auch der sozialen und kulturellen Not der Menschen auf diesem Kontinent gerecht wird. Michael Vermehren sprach mit Bischöfen, Priestern, Patres und Nonnen und zeichnet ein lebendiges Bild jener Menschen, die oft auf dem schmalen Grat zwischen Evolution und Revolution ihre Aufgabe zu erfüllen versuchen.

Die Küche

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1961

Montag, 23. September, 21.00 Uhr

Der englische Spielfilm «Die Küche» ist die Verfilmung des ersten, gleichnamigen Stückes des englischen Dramatikers Arnold Wesker. Drehbuchautor Sidney Cole und Regisseur James Hill hielten sich fast ausnahmslos an das Original. Eine kurze Szene, von der im Stück nur erzählt wird, zeigt der Film in ihrem unmittelbaren Ablauf, es ist gleichzeitig der einzige Moment, in dem die Küche nicht Schauplatz der Handlung ist. Trotz «Verfilmung» ist «Die Küche» nicht einfach abgefilmtes Theater. Nah- und Grossaufnahmen und die Möglichkeit, die Küchenarbeiten realistisch darzustellen, schaffen die dem Film eigene Atmosphäre.

Zero de Conduite

Französischer Spielfilm aus dem Jahre 1933

Montag, 23. September, 22.35 Uhr

In einem Internat, einem düsteren Gebäude, scheinen sich zunächst die üblichen Schülerstreiche abzuspielden. Zigaretten werden heimlich getauscht und geraucht; das Skelett im Biologiezimmer wird zum Mittelpunkt eines makabren Scherzes; die Schwäche der absonderlichen Erzieher werden unbarmherzig ausgenutzt. Aber dann, am Vorabend eines Schulfestes, wird die grosse Revolte geplant. Im Schlafsaal der Jungen entbrennt eine «Kissenschlacht». Der aufsichtführende Lehrer wird gefesselt; die vier Anführer des Aufstands verschwinden über den Dachboden und hissen auf dem First des Hauses die Seeräuberflagge. Am nächsten Morgen hat sich auf dem Schulhof eine lächerliche Festversammlung zusammengefunden. Wie «Schiessbudenfiguren» sitzen der Direktor und die Ehrengäste auf einer Tribüne, als plötzlich vom Dach Schulbücher und Stiefel der Jungen als Wurfgeschosse auf die illustre Gesellschaft prasseln. Die Obrigkeit muss den Rückzug antreten; die Vier auf dem Dach aber stimmen den «Gesang der Freiheit» an.

Arzt im Zwielficht (Battle Circus)

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1952

Samstag, 28. September, 20.00 Uhr

Humphrey Bogart, einer der profiliertesten Charakterdarsteller Hollywoods und «Oscar»-Preisträger aus dem Jahre 1951, spielt in dem 1952 entstandenen «Arzt im Zwielficht» einen Militärarzt in Korea, der seine persönlichen Konflikte vor seinen Mitarbeitern zu verbergen trachtet. Die Handlung spielt mitten im Kriegsgeschehen. Dennoch tritt der Krieg selbst in den Hintergrund, und das Interesse wendet sich ganz dem Menschlichen zu. Humphrey Bogart wurde 58 Jahre alt. Er starb 1957 in Hollywood.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 29. September bis 5. Oktober

Der Fall Cicero

Spielfilm von Joseph L. Mankiewicz, 1952

Sonntag, 29. September, 20.15 Uhr

Reisser um den bekannten Spionagefall Cicero im 2. Weltkrieg, wobei der Spion von seinen deutschen Auftraggebern mit falschen englischen Pfundnoten betrogen wurde.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 29. September bis 5. Oktober

Jan Hus aus Husinec

Ketzer, Reformator, Revolutionär

Ein Bericht von Winand Kerkhoff

Sonntag, 29. September, 11.30 Uhr

Vor mehr als fünf Jahrhunderten wurde der böhmische Reformator Jan Hus vom Konzil in Konstanz der Ketzerei schuldig gesprochen und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. In Böhmen entstand danach die militante Hussitenbewegung, die bis zur Gegenreformation die Lehre des Gewaltlosigkeit predigenden Magisters mit Feuer und Schwert zu verbreiten suchte. Wer ist nun eigentlich Jan Hus? Die Dokumentation versteht sich als historisches Porträt eines Mannes, der bereits 100 Jahre vor Luther die Kirche zu reformieren versuchte. Für die Kirche galt er als Ketzer und für die politischen Mächte als Revolutionär.

Schichtwechsel

Fernsehfilm von Max von der Grün

Sonntag, 29. September, 20.15 Uhr

Max von der Grüns Originalfernsehfilm «Schichtwechsel» schildert in eindringlich realistischen Szenen die beruflichen und menschlichen Probleme von Ruhrbergleuten und ihren Familien in einer Krisensituation. Der in Dortmund ansässige Schriftsteller hat früher ebenfalls als Bergmann gearbeitet, er wurde vor allem durch den Ruhrgebietsroman «Irrlicht und Feuer» bekannt. Der Hessische Rundfunk hat den Fernsehfilm «Schichtwechsel» an Originalschauplätzen im Ruhrgebiet gedreht, die Aufnahmen fanden vor allem in Marl, Recklinghausen und Dortmund statt.

Zürich 1916

Lockerungsübung für Revolutionen

Ein Bericht von Otto Jägersberg, aus der Reihe «Literarische Zentren»

Sonntag, 29. September, 22.05 Uhr

Der Film über Zürich ist nach Beiträgen über Wien, Berlin, Paris und Prag die fünfte Folge in der Reihe «Literarische Zentren», die von der Abteilung Kultur und Gesellschaft im Westdeutschen Rundfunk produziert wurde. Eine weitere und die vorerst letzte Folge wird sich mit «München 1912» beschäftigen.

Die Filme versuchen, ein anschauliches Bild von den künstlerischen Aktivitäten, von Problemen und Manifesten, von Diskussionen und Demonstrationen zu vermitteln, die in einer besonders günstigen Stunde an den jeweiligen Orten die Geschichte des kulturellen und gesellschaftlichen Selbstbewusstseins in Europa einen wichtigen Schritt vorangetrieben haben. Zürich 1916, das ist eine Insel zwischen den Fronten des Weltkriegs: Emigranten aus Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Russland geben sich hier ein Stelldichein, einig in dem Bekenntnis zum Pazifismus und in der Überzeugung, dass der Krieg das Ende der bürgerlichen Gesellschaftsordnung ankündigt: DADA wird geboren, Lenin bereitet sich in Zürich auf die Revolution vor, Joyce flieht von Triest hierher.

Tiger-Hai (Tiger Shark)

Ein amerikanischer Spielfilm, 1932

Montag, 30. September, 22.50 Uhr

Regisseur Howard Hawks kann für sich in Anspruch nehmen, in fast allen klassischen Genres des amerikanischen Films brauchbare Werke geschaffen zu haben. Im dramatischen Bereich faszinierten ihn Gestalten, deren elementare Natur und abenteuerliche Existenz sie in schuldhaftes Verstrickung geraten liessen. Das gilt auch für «Tiger-Hai» aus dem Jahre 1932. «Tiger-Hai» schildert das Schicksal eines aufrechten kalifornischen Fischers. Seine Zuneigung für einen jüngeren Freund schlägt in tödlichen Hass um, als er glaubt, dieser habe ihn mit seiner Frau betrogen. Hawks begnügt sich jedoch nicht damit, das individuelle Los seiner Helden zu schildern, genausoviel Sorgfalt verwendet er darauf, ihre soziale Situation als bestimmenden Hintergrund deutlich werden zu lassen.

Fräulein Julie

Von August Strindberg

Dienstag, 1. Oktober, 21.15 Uhr

«Fräulein Julie» ist eines der elf einaktigen Kammerstücke, die August Strindberg (1849—1912) in seiner naturalistischen Frühzeit zwischen 1888 und 1892 geschrieben hat. Es wurde von der Kritik und inzwischen auch von der Literaturwissenschaft als das am besten gelungene bezeichnet. Es spielt im verhängnisvollen Dreieck zwischen der Grafentochter Julie, die überreizt und mannstoll das Unheil auch für sich selber heraufbeschwört, dem eleganten und brutalen Diener Jean, nach Strindbergs eigener Charakterisierung hin- und herschwankend «zwischen der Sympathie für das, was über ihm steht, und dem Hass gegen die, die jetzt oben sind», und der Köchin Christel oder Christine, die als Jeans Verlobte höchst zielbewusst und von einem merkwürdigen Berufsstolz erfüllt, genau weiss, was sie will und was hier zu tun sein würde.

Wie ein Hirschberger Dänisch lernte

Fernsehfilm von Dieter Meichsner

Donnerstag, 3. Oktober, 20.15 Uhr

Mit diesem Stück setzt der vierzigjährige Dieter Meichsner die Reihe seiner zeitkritischen Fernsehspiele fort. Den Stoff lieferten die Vorgänge, die 1943 im besetzten Dänemark zur Rettung der meisten jüdischen Mitbürger führten. Georg Ferdinand Duckwitz, damals Mitarbeiter der deutschen Botschaft in Kopenhagen, heute Staatssekretär im Auswärtigen Amt, hatte die Dänen rechtzeitig von der geplanten «Ausiedlung» der Juden verständigen können. Meichsner macht die eigenartige Lage des jüdischen Flüchtlings Heilmann aus Hirschberg deutlich, der in Dänemark auf doppelte Verständigungsschwierigkeiten stösst.

Wahn — oder der Teufel in Boston

Von Lion Feuchtwanger

Freitag, 4. Oktober, 22.20 Uhr

Auch in diesem Spätwerk erweist sich Feuchtwanger als Vorkämpfer für Humanität und Demokratie. An dem historischen Modell des Hexenwahns wird das verderbliche Durcheinander von religiösem Massenwahn und politischem Machtkampf dargestellt. Die politische Meinung erweist sich als durch geschickte Demagogen und Fanatiker manipulierbar. Die politischen Verfolgungen, denen Feuchtwanger selbst ausgesetzt war, bleiben auch in der historischen Distanz des Geschehens gegenwärtig.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 29. September bis 5. Oktober

Im Angesicht der Gemeinde

Ueber das evangelische Pfarrhaus berichtet O. Freundorfer

Sonntag, 29. September, 18.30 Uhr

Das 19. Jahrhundert prägte die Vorstellung vom evangelischen Seelsorger und der Stätte seines Wirkens. Voll pfarrherrlicher Würde sah man ihn über einen geordneten Hausstand herrschen, ein Patriarch seiner Familie und Gemeinde, ein Abglanz göttlicher und landesherrlicher Autorität, dabei voll liebenswerter Passionen und Schrollen. Gibt es solche behagliche Idyllen noch heute? Otto Freundorfer hat danach gesucht, in der Lüneburger Heide ebenso wie im württembergischen Cleversulzbach, wo sich vor 150 Jahren der Pfarrer Eduard Möricke anschickte, «von seiner Gemeinde vollkommen Besitz zu nehmen». Die Kamera entdeckte auch heute reizvolle Erinnerungen an die gute alte Zeit. Aber das sind Ausnahmen. Vor allem in den Industriestädten wurde das evangelische Pfarrhaus längst in den Prozess der gesellschaftlichen Umwandlungen hineingerissen und steht nun in einer veränderten Gemeinde vor neuen Aufgaben.

Der Richter von Zalamea

Von Pedro Calderon de la Barca

Deutsche Nachdichtung: Eugen Gürster

Mittwoch, 2. Oktober, 21.00 Uhr

Von den weit über hundert Stücken, die von Calderon erhalten sind, erfreut sich «Der Richter von Zalamea» immer noch der grössten Beliebtheit. Der Bauer Pedro Crespo, der ebenso kauzig wie gerechtigkeitsliebend, ebenso bockbeinig wie gastfreundlich sein kann, ist schon aus sich heraus eine der rundesten Gestalten der dramatischen Weltliteratur. Der Konflikt aber, in den er gerät, ist — aus dem Rahmen seiner Zeit heraus übertragen — nichts weniger als die Frage nach der Menschenwürde überhaupt, nach der Stellung des einzelnen zwischen Gewalt und Recht. Er ist also zeitlos.

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 22. September

- S1 17.20 Pharao muss wandern, Filmbericht
18.00 Kabarett
20.15 «Il ritorno di Don Camillo», Film von J. Duvivier
22.25 Aus den Schatzkammern unserer Museen
S2 14.00 «Nous les Jeunes», film de Jean Benoit-Lévy
19.00 Présence protestante
21.20 Le Requiem de Domenico Cimarosa
22.20 Les Etrusques: L'art étranger
22.40 Méditation

Montag, 23. September

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
20.20 Das grosse Schnüffeln: Abhörmethoden
21.00 Eidgenössische Tribüne

Dienstag, 24. September

- S1 09.15 Baukunst der Gotik
18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 ABC der modernen Ernährung (3)
20.50 Requiem von Domenico Cimarosa
21.45 Lesezeichen
S2 21.15 Cinq jours — Cinq sculpteurs

Mittwoch, 25. September

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
S2 22.00 Problèmes de l'école en Suisse

Donnerstag, 26. September

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
21.00 Praktische Medizin: Krebs beim Tier
S2 21.15 La Rose d'or de Montreux 1968:
Historias de la Frivolidad

Freitag, 27. September

- S1 18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Kanada heute: 1. Terre-Neuve
20.20 «Campingplatz», Fernsehspiel von Rhys Adrian
21.45 Elternschule: Vom Geben und Behalten
S2 22.10 L'Orford Quartet

Samstag, 28. September

- S1 19.30 Die Khmers: 2. Die Tempel im Dschungel
20.20 «Eine schöne Bescherung», Komödie von A. Husson
S2 20.30 Saint-Germain-des-Prés

Sonntag, 29. September

- S1 15.30 Filmwunschkettel
16.10 Tiere in Waffen
20.15 «Five Fingers», Film von Joseph L. Mankiewicz
22.10 Walter Vogt liest
S2 10.00 Perspectives humaines
15.20 «Les Héritiers», film de Jean Laviron
18.00 La mer antique
19.00 Présence catholique-chrétienne

Montag, 30. September

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
20.40 Rendez-vous der Messe-Städte
21.25 Der alte Mensch: 1. Die grosse Veränderung
S2 22.25 La vie littéraire

- D1 11.00 Verleihung des Friedenspreises
20.15 «Gold für Montevassall», Fernsehspiel v. D. Gasper
21.15 Kulturmagazin
22.00 Preisträger musizieren
D2 15.50 «Pane, amore e gelosia», Film von Luigi Comencini
20.00 Chinas Erfahrungen mit dem Westen
21.05 Wie schön ist doch Musik
22.30 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

- D1 21.50 Leben aus der Retorte, ein Bericht
22.55 Eine Diskussion
D2 20.00 Aus der evangelischen Welt
20.15 Leopold Sedar Senghor, ein Porträt
21.00 «The Kitchen», Film von James Hill
22.35 «Zéro de conduite», Film von Jean Vigo

- D1 16.55 «Das Eselchen Grisella», Film für Kinder
21.00 «Die Klasse», Spiel von Hermann Ungar
22.10 Streifzug quer durch den gezeichneten Humor
D2 20.30 Jugend in Deutschld: 3. Subventionierte Rebellen?

- D1 16.45 René Gardi erzählt...
17.15 «The Lambeth-Boys», ein Jugend-Club in England
20.15 Frauen in der Männergesellschaft
21.00 Melina Mercouri: ein Filmporträt
22.00 Musik und Tanz in der Slowakei
D2 21.00 «Die sieben Zeugen», tschechisches Fernsehspiel
von Peter Karvas

- D1 20.15 «Der Teppich des Grauens», Film von Harald Reinl
21.45 Stiftung Preussischer Kulturbesitz
D2 18.15 Aus den Kindertagen des Films (2)
18.50 Fernsehspiel: «Am Anfang war das Ei», v. J. Werich
20.00 «Sir Roger Casement», Dokumentarspiel (1)

- D1 16.45 Jugendmagazin
20.15 Gesichter Asiens: Das andere China
22.20 «Italienische Nacht», Volksstück
von Ödön von Horvath
D2 20.00 «Sir Roger Casement», Dokumentarspiel (2)
22.45 «Odysseus», Oper von Luigi Dallapiccola (Bericht)

- D1 16.05 Photokina 1968
20.15 Circus Williams
22.10 «This Sporting Life», Film von Lindsey Anderson
D2 18.30 Neues vom Film
20.00 «Battle Circus», Film von Richard Brooks
23.05 «Ein netter Herr», Komödie von Norman Krasna

- D1 11.30 Jan Hus aus Husinec
15.30 André François — Maler mit Blech
16.15 Olympische Spiele Tokio 1964, japanischer
Dokumentarfilm
20.15 «Schichtwechsel», Fernsehfilm von M. von der Grün
21.25 Rettung des Abu Simbel Tempels
22.05 Zürich 1916
D2 15.45 «Die goldene Stiefelette», polnischer Film
17.05 Kintopp, Erinnerungen aus der Flimmerkiste
18.30 Ueber das evangelische Pfarrhaus
20.00 «Die Rivalin», Komödie von J.-L. Curtis

- D1 22.50 «Tiger-Shark», Film von Howard Hawks
D2 20.15 Gesundheitsmagazin
21.00 «Das letzte Kapitel», Film v. Wolfgang Liebeneiner

Dienstag, 1. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 Zur Einführung des Farbfernsehens in der Schweiz spricht Bundesrat Bonvin
21.10 Die letzte Seerose
21.45 Das Porträt: Alois Carigiet
S2 21.05 «L'Homme de Fer», film de James Goldstone
22.00 Trésors de l'art, témoins de l'histoire

Mittwoch, 2. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
S2 20.25 «Le Rat d'Amérique», film de J.-G. Albicocco

Donnerstag, 3. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
20.20 Was bin ich?
22.00 Plauderei am Tagesende (Josef von Matt)

Freitag, 4. Oktober

- S1 14.15 Insel im Wandel der Jahreszeiten
18.15 Telekolleg: Geschichte
20.20 «Ein Phönix zu viel», von Christopher Fry
21.30 Sprechstunde

Samstag, 5. Oktober

- S1 19.00 «Die 6 Kummerbuben» (1) nach Elisabeth Müller
19.30 Die Khmers
19.45 Das Wort zum Sonntag (Pfr. Th. Brüggemann, Bern)
S2 22.50 C'est demain dimanche (Pasteur A. Burnand)

- D1 21.15 «Fräulein Julie», von August Strindberg
22.50 Erinnerung an Olaf Gulbransson
D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

- D1 22.00 Probleme der Freizeit heute und im Jahre 2000
D2 21.00 «Der Richter von Zalamea», von Calderon

- D1 20.15 «Wie ein Hirschberger Dänisch lernte», Fernsehspiel von D. Meichsner
D2 18.50 «Kleider machen Liebe», Fernsehspiel von Y. Tsuda
21.45 Zur Sache

- D1 20.15 Alte Uhren, frühe Automaten
22.20 «Wahn — oder der Teufel in Boston», von Lion Feuchtwanger
D2 22.40 Der internationale Kurzfilm

- D1 17.15 Evangelischer Vespertagesdienst
20.15 «Der Holledauer Schimmel», Schelmenstück von A.J. Lippl
22.25 «No Trees in the Street», von J. Lee Thompson
D2 20.00 «Mädchenjahre einer Königin», Film v. E. Marischka
23.15 «Das tödliche Patent», Fernsehspiel von M. Gilbert

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 22. September

- B1 09.15 Gottesdienst in neuer Form, Pfarrer H. Böhm und Paul Burkhard
11.25 Carl Spitteler: Weltanschauliche Spiegelungen
15.00 Alpenländische Schriftsteller-Begegnung
20.30 Wohin steuert die römisch-katholische Kirche in der Schweiz?
B2 17.20 «A Hard Day's Night», von Anders Bodelsen
S1 10.00 Culte protestant, Prof. B. Morel, Coligny
18.10 Foi et vie chrétiennes
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 10.30 Bild des kranken Menschen
11.00 Verleihung des Friedenspreises

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Räto Tschupp
B2 15.45 Lugano: Das Ungarische National-Orchester
20.00 «Pique-Dame», Oper von Tschairowsky
S1 17.05 L'heure musicale (1)
S2 14.00 Fauteuil d'orchestre
18.00 L'heure musicale (2)
V 11.30 Das Berliner Philharmonische Orchester
20.00 Schwetzingen Festspiele: Schlusskonzert (Rossini)

Montag, 23. September

- B1 21.30 «Was zuviel ist, ist zuviel» von Norman Edwards
B2 20.00 «Johann Kepler und seine 'Weltharmonik'»
20.50 Die Harmonik in den Künsten
21.35 Ergebnisse und Aussichten der Harmonik
S1 20.20 «Pour un Souvenir d'Enfance», pièce policière
22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
V 22.10 Wissen der Zeit
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- V 20.00 Musikprotokoll 1968

Dienstag, 24. September

- S1 20.30 «Le Corsaire», comédie de M. Achard
SW 20.00 «Das ganz wahnsinnige, wilde und verwegene Spiel der drei Geschwister Rübsam, Hörspiel von Rainer Puchert

- B2 20.00 Das Radio-Orchester unter Charles Dutoit
22.30 Kammermusik und Lieder von Schubert
S2 20.30 Das Kölner Kammerorchester
V 21.30 Hugo Wolfs Persönlichkeit

Mittwoch, 25. September

- B1 06.50 Zum neuen Tag
20.15 «Vor hundert Jahren», Hörspielfolge (9)
B2 21.35 Ansprache von Leopold Sedar Sengor
S1 22.35 La semaine littéraire
S2 20.30 Les sentiers de la poésie
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 20.00 Montreux: Das New-York Philharmonic Orchestra mit Leonard Bernstein
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Ernest Ansermet)
V 20.00 «Die neugierigen Frauen», musikalische Komödie von Luigi Sugana
SW 20.00 Aus Oper und Operette